

Pariser Konditoreien.

Ueber dieses Thema bringt das in der Seinestadt erscheinende Boulevardblatt "Figaro" folgende interessante Schilderung aus der Feder eines Mitarbeiters:

Ich kenne nichts Lebendigeres, nichts Pariserischeres, nichts Heitereres, als den Laden eines modernen renommierten Konditors in der Stunde des stärksten Geschäftes. Die Dekorations in ihrer obligatorischen Pracht ist reizend. Die braune Decke, mit Rosen und Amoretten besetzt, welche die Jahreszeiten versinnbildlichen, und mit vergoldetem Stuck eingefaßt, ist die Kopie eines Plafonds von Versailles. Die gläsernen Säulen, welche die Thür umrahmen, verschwinden unter einem Panzer von Spiegelglas, und auch alle Wände sind Spiegel. Auf einem Schrank stehen Reihen von Flaschen mit Defekturwaren, jede, wie ein Kandelaber, ein silbernes Halsband tragend, auf welchem der klangvolle Name ihres Inhalts eingraviert ist. Ein Uhrstaken an der Wand zeigt den Stil Ludwigs XVI., wie der meißnische Wärmekocher mit Glasflammen, der die gefüllten Paquetts brennt. Die Schinken- und Gänseleberbröden, behaglichen Anblicks, thürmen sich in einem silbernen Korbe empor; die zarteren Sandwichs von Weizbrod ohne Kruste liegen unter einer Glasglocke aufgeschichtet, nicht weit von den Hummer- und Lusterintorten und den getrüffelten Verheiratheten, die in einem Bade von Gelee schwimmen — stärende Nahrungsmittel, die nach der Mode den allzu leichten Bäckereien, den blauen Marzipanen, glänzenden Ecolofabes, schaumigen Aufhäusen, Schaum- und Obstkräutern vorgezogen werden.

Die Wagen rollen heran, die Kuttschühnen werden zugeschlagen, und herein schreiten mit gleichgültiger Miene die Damen in ihren hübschen Besuchs- toiletten, prachtvollen Mänteln, kleinen Hüthen und winzigen Mützen. Alle gehen zuerst nach dem Spiegel; darin gehören sie einem unwiderstehlichen Auge. Niemals verläßt die Pariserin eine Gelegenheit, sich im Spiegel zu betrachten. Mit leichter Bewegung des Fingers legt sie den Schleier über das Köpfchen zurück und beugt sich mit einem Lächeln, das ihre Zähne zeigt, das Gewand; die aufmerksamen Vadenmäddchen reichen ihr eifrig das Adattlächeln und den kleinen silbernen Dreizack. Die Mädchen kennen die Stammgäste und bedienen sie am raschesten. Die Dame drängt sich beharrlich mit kleinen Ellenbogenstößen vor bis dicht an den Marmortisch, denn von Sigen ist bei dem Gebrauche keine Rede; ebensowenig ist ein Schürmünder vorhanden, und wenn man seinen Stock an einen Stuhl oder an den Kamin lehnt, so gleitet er unsichtbar zu Boden. Die Damen nehmen beim Essen den Wuff unter den Arm.

Die Herren pflegen merkwürdig sinnlich und verlegen zu sein; die Ellenbogen drückt an den Körper gedrückt, das Tellerchen hoch haltend, den Regenschirm zwischen die Beine geklemmt, essen sie ungeschickt unter den trübseligen Blicken der Frauen, die auch hier grazios und würdig sind. Dabei duften die Paquetts und das Buttergebäck, und durch die Sprachrohre erschallen Besuche nach der Küche. Von Zeit zu Zeit erscheint auch der Prinzipal, ein Gentleman in tadelloser Haltung, ein schwarz-sammetenes Klappchen auf dem Kopf, unter seinem weißlichen Mittel einen Anzug aus einem der ersten "Schneider- ateliers" tragend.

Hier trifft man einander und reicht sich zwei Finger, das Köpfchen in der Hand. Die Verliebten, die sich auf Verabredung treffen, thun ganz erstaunt: "Wie, Sie sind hier? Durch welchen glücklichen Zufall?" u. s. w. Die Augenbäder beobachten, ohne es zu wollen; sie kennen daher besser als irgend Jemand die Liebesgeschichten der Pariser Gesellschaften. Sie sehen mit an, wie dieselben beginnen und sich auflösen.

In den hier geschilderten Lokalen in Paris und in vornehmeren Städten Frankreichs bekommt man Kuchen und Paquetts aller Art und dazu keine Köffe und Formweine, Mandelmilch und Aehnl. Der Inhaber des Geschäftes ist ein "Patisier". Der "Confiseur" betreibt ein durchaus anderes Geschäft. Er verkauft nämlich nur Zuckerwerk aller Art, besonders in Zucker eingemachte Früchte, Zuckermandeln, Fruchtbonbons u. s. w. In den oben erwähnten Konditoreien sind die beliebtesten Kuchen Apfelförchen, mit Creme gefüllter Violoncello, den man "Blinghuchen" nennt, Rosenkuchen und Klappchen nach deutscher Art.

Die amerikanischen Indu- nersparen tragen ihre Kleinen auf dem Rücken so, daß diese nach rückwärts blicken; dagegen tragen die Frauen der Eskimos ihre Kinder ihnen zugewendet und so, daß sie ihnen über die Schultern blicken können.

Der deutsche Viehbestand betrug nach der Viehzählung am 1. Dezember 1892 3,836,346 Pferde, 17,555,818 Stück Rindvieh, 13,589,759 Schafe und 12,174,513 Schweine. In 1883 wies das deutsche Reich auf: 3,522,545 Pferde, 15,786,764 Stück Rindvieh, 19,189,715 Schafe und 9,206,195 Schweine.

In Dänemark sind nach den Untersuchungen des Professors Westergaard in den fünf Jahren von 1887 bis 1892 8000 Personen in Folge übermäßigen Genusses geistiger Getränke gestorben. Dabei sind mehrere Hundert Selbstmorde, die aus derselben Ursache berühren, nicht mitgerechnet. Nächste Brustkrankheiten raffte die Trunksucht die meisten Männer im besten Mannes- alter hinweg.

Tenementhausleben.

Ueber das Leben in den Tenement- häusern unserer Großstädte veröffentlicht Jakob A. Rits im "Graphic" eine Abhandlung, die manches Wahre und Beherzigenswerthe enthält. Leben wir in Nachbarn dem Verfasser selbst das Wort:

Der Hauptnachtheil des Tenement- hauses besteht darin, daß es die Mora- lität und den Charakter der Einwohner verdirbt, den Sinn für Hauslichkeit und Familienleben benimmt und Hei- matlosigkeit schafft. Weicher Schaden aber daraus für ein Volk erwachsen kann, geht aus der Geschichte Roms hervor. Als dasselbe eine aus Tenementhäusern bestehende Stadt wurde — fiel es. Wie konnte es auch anders kommen? Die Liebe zum Vaterlande entspringt in der Hauptstadt dem Umfande, daß dasselbe unter Heim birgt. Die Ruhe des Landes verteidigen wir, weil dieselbe unser Heimsitzen wehrt. Ein Heimsitzloser aber besitzt kein Interesse für das Wohl oder Wehe des Staates, in dem er sich aufhält, wenigstens geht dasselbe nicht so weit, daß er für dieses Land sein Blut vergießt. In demselben Maße aber, in welchem unsere Groß- städte rapid anwachsen, vermehrt sich die Zahl unserer Heimsitzlosen.

Die schlechtesten Tenementhäuser sind mehr Kurdugänge als Wohnungen. Tag und Nacht erhält das Auf- und Zuklagen der Haushüre, während in den kleinen Lagabunden und Kiosks lampiren, die gelegentlich das Haus einmal in Brand legen. Eine erstel- liche Zahl von Tenementhausbränden in New York z. B. ist auf diese Ursache zurückzuführen. "Ein ungehöriger, ruh- iger Familienleben in einem Tenement- hause zu führen," erklärte einmals ein bekannter Armenprediger, "ist ge- nau so unmöglich, als wenn man sich im Zwischendeck eines Dzeandampfers oder in einer Karawanenerei häuslich einrichten wollte." Bezüglich des Lebens in einer Karawanenerei sind wir zu wenig unterrichtet, um uns ein Urtheil darüber anmaßen zu können; hinsichtlich des Aufenthaltes in einem Zwi- schendeck aber ist zu konstatieren, daß dort wenigstens Ordnung und Anstand aufrecht erhalten wird, was in Tenementhäusern gemeinhin nicht der Fall ist. Es ist in denselben schlechterdings unmöglich, dem Anblick der Zimmer- nachbarn aus dem Wege zu gehen oder es einzurichten, daß man ihre Bewegun- gen und Ausbrüche nicht hört. Hier- bei sind es aber nicht selten Trunken- bolde, wenn nicht noch schlimmere Ge- sellen, denen wir begegnen, und oft sind es lächerliche Reden, welche an un- ser Ohr schlagen. Die Kinder aber nehmen jahraus jahrein diese Eindrücke auf, und die Frucht hiervon kann nicht ausbleiben. Oft befindet sich in der Parterre des Tenementhauses ein Sa- loon, der immer für einen Theil der Hausinsassen gewissermaßen das Klub- lokal bildet, in dem politische und an- dere Dinge verhandelt werden. Den Nutzen hiervon hat freilich immer nur der Wirth. Weist das Haus selbst keine Wirthschaft auf, so ist sicher eine solche im nächsten Gebäude oder in einem der nächstliegenden.

Was die Leute zum Wohnen in Tenementhäusern veranlaßt? Die hohen, vielfach mit äußerster Rücksichtslosigkeit eingetriebenen Mietzgebühren in anderen Wohngebäuden. Von den Bewohnern der Tenementhäuser gehen außer dem Manne oft noch Frau und Kind an die Arbeit, letzteres meist in einem Lebens- alter, in dem es die Schule noch be- suchen sollte. Abgesehen davon, daß der geringe Lohn, für welchen Frau und Kind hierbei in der Regel arbeiten, die Lohnjäger drückt und somit die allge- meine Noth vergrößert, so tritt das Kind, wenn es ein Mädchen ist, dann später in die Ehe ohne irgend welche Vorbereitung und Erziehung für die- selbe. Die Folgen hiervon sind jeden Tag ersichtlich. Der Mann sucht nach des Tages Fast und Mühen Erholung in der Kneipe, da ihm sein Weib kein trauliches Heim zu schaffen versteht. Die Hälfte aller Fälle von Trunksucht, welche die Tenementhäuser verunreinigen, sind auf die Ignoranz und den Mangel an wirtschaftlichem Sinn und Geschick seitens der Frauen zurückzuführen. Besagte Eigenschaften treiben auch die Kinder auf die Straße und lassen diese gewissermaßen dort aufwachsen.

Seitdem die Tenementhäuser in un- sere Großstädte die Schanties erfes- ten, ist ein moralischer Niedergang der großen Masse zu beobachten. Die Schanties, obwohl armlich und mangel- haft ausgestattet, bilden für die alten Ansiedler doch immerhin Heimsitzen. Das Verbrechen in unseren Metropolen hat sich in dem Maße gehöhrt, in wel- chem sich die Tenementhäuser vermeh- ren. Jüdische Kabbiner in New York behaupten, daß in den Tenementhaus- distrikten jener Stadt die Moralität der jungen Bekanner des Talmaid bei Wei- tem nicht mehr auf der früheren Höhe stehe. Was aber das Identum durch alle die Jahrhunderte voll Verfolgung- er und Schmähungen erzieht, war hauptsächlich der in diesem besonders stark ausgeprägte Familien- und Häus- lichkeitssinn, an dem namentlich das Tenementhausleben ebenfalls seine zer- setzende Wirkung anzudeuten scheint.

Unbekannt ist das Klaffen bei den Neuseeländern, Tahitiern, Pa- puas, den australischen Schwarzen, bei den Somalis in Afrika und den Es- timos. Parard Taylor berichtet, daß die Frauen in Simland gegen das bei- den Frauen so beliebt und oft übertrie- bene Klaffen eine tiefe Abneigung haben. Bei den wilden Neuseeländern Kap- pländern und anderen auf niedriger Bil- dungstufe stehenden Völkern ist es freilich das Klaffen dadurch erregt, daß man die Nasen aneinander reibt.

Karneval und Fastenzeiten.

Behmüthig klagt uns an der Schwelle der östlichen Fastenzeit der Gruß ent- gegen "Reich lebe wohl." Die Zeit des Jahres aber, die von diecm aus den ersten Jahrhunderten der Christen- heit herrührenden Grusse ihren Namen führt, der Karneval, ist durchbraut von lauter Fröhlichkeit. Es vollzieht sich in diesen Wochen, wie es in unseren alten Chroniken heißt, "ein löblich tolles Ver- ben," besonders in jenen Ländern, deren Angehörige sich zur katholischen Kirche bekennen, denn die Enthaltung vom Fleischgenuss steigt bei den Katholiken während der vierzigstägigen Fastenzeit, die genöthigt mit dem Februar beginnt, obenan. In die Strenge geht so weit, daß sogar keine Butter gegessen werden darf. Wenigstens wird im Süden noch viel mehr Baumöl als sonst in der Küche verwendet. Da jedoch im Nor- den das Kochen und Braten ohne But- ter schwieriger auszuführen ist, gestattet dies der Papst für die Nordländer durch besondere "Butterbriefe."

Zu den während der Fasten erlaub- ten Nahrungsmitteln werden gerechnet: Eier, Milch- und Weisepfaffen, Pflanzen- speisen und Fische, zu denen auch die Fischotter gehört. Im Norden Deutsch- lands nimmt man es mit dem Fasten weniger genau, ja man lebt in dieser Zeit oft ganz besonders gut. Weisbrod mit Schinken und Wurst sind hier be- liebte Speisen; auch schätzt man Schweinsfüße und den Schweinskopf. In einigen Wirthshäusern Schleswig- Holsteins steht in der Fastnacht (1. März) ein Schweinskopf für die Stamm- gäste auf dem Tische bereit. In vielen Gegenden geht man um dieselbe Zeit "Wurst sammeln" oder man heischt Eier. Allerlei Fastnachtsumzüge werden nur zu dem Zwecke unternommen, Speck, Würste und Eier zu erlangen. Nicht allein zu Nürnberg tragen die Fleischer am Fastnachtsdienstag eine ungeheure Wurst herum, auch aus anderen Städten ist uns solches bekannt. Im Jahre 1583 schleppten die Metzger Frankfurts ein Wurst-ungeheuer von 596 Ellen Länge und 434 Pfund Schwere durch die Stadt; nicht weni- ger als 91 Geisellen trugen sie. Das letzte Wurst-ungeheuer soll in Nürn- berg 1658 gegiegt worden sein; die Wurst war 658 Ellen lang und 514 Pfund schwer. — Bei den Fastnachtsum- zügen in Mecklenburg ist es noch Sitte, daß die eroberten Weinstübe "Wett- würste und Schinken" auf Gassen und Plätzen getragen werden; jedes Gefäß muß nach seinem Ansehen und seiner Bedeutung dazu beisteuern. Bei dem Fastenabendschmaus ruht man nicht eher, als bis das letzte Stück Wurst oder Schinken verzehrt und die Nagelprobe beim Trinken gemacht worden ist.

Nicht überall sind Milch und Eier Fastenspeisen, der fromme Russe ge- stattet sich Viehes in der Fastenzeit nicht, als bis das letzte Stück Wurst oder Schinken verzehrt und die Nagelprobe beim Trinken gemacht worden ist. Nicht überall sind Milch und Eier Fastenspeisen, der fromme Russe ge- stattet sich Viehes in der Fastenzeit nicht, als bis das letzte Stück Wurst oder Schinken verzehrt und die Nagelprobe beim Trinken gemacht worden ist.

In manchen deutschen Landschaften sind Fische und Hasergrübe, in anderen Klose (Knodel) und Heringe geheiligte Fastenspeisen. Die Franzosen sprechen von einem "poisson d'avril" (April- fisch), wenn wir von einem "April- naren" reden. Die Bezeichnung "pois- son" will man darauf zurückführen, daß der Fisch — die vornehmste Speise der Fastenzeit — von Natur dumm und stumm ist, also das Bild der Kathlosig- keit und Dummheit darstellt.

Das beliebteste Fastengebäck sind die Fastenbretzel, die zum Unterschied von anderen auch sonst gebakenen Bretzeln ohne Butterzutat bereitet werden. Die Form des Gebädes ist im Großen und Ganzen die eines Ringes, dessen Enden da übereinandergelegt und an den gegen- überliegenden Seiten befestigt sind, wo sich der Ring schließt. Ring- und Kreisform dieses altheidischen Gebädes hat zu verschiedenen Deutungen Anlaß gegeben. Das Zeichen des Kreuzes in dem Ringe hält man für das Sinnbild der christlichen Religion, oder man deutet dieses Zeichen als zwei ver- schlungene, zum Gebet gestaltete Hände, auch will man in dieser seltsamen Brod- gestalt die Zauberbänder der germa- nischen weisen Frauen wieder erkennen.

Von der Kafferschlau- heit geben die in Kapstadt erscheinenden "Gold Field News" folgendes Bei- spiel: Ein Eingeborener in Sefokuni- land betritt eine Kantine, setzt eine grüne Weinflasche auf den Tische und läßt diese vom Verkäufer bis an den Rand mit Schnaps füllen. Als Bezahlung legt er mit dummrediger Miene einen Siperne hin und will sich mit der Flasche entfernen. Der Verkäufer stürzt auf ihn zu und entreißt ihm den Schnaps. Der Kaffer hat nicht genug Geld bei sich; er fordert seine Flasche und verpricht wiederzukommen. Die Flasche wird entleert — und selbener- gänzt zieht der Kaffer mit ihr fort, denn am Grunde ist ein Sapanum ver- borgen, der von dem edlen Saft einen gehörigen Theil in sich aufgefogen hat.

Schnitzel.

Wilde Thiere zähmt man unter anderem durch Parfüm.

Fast 800 Privatschulen, 350 Seminarien und 4 Universitäten weist die Gartenstadt auf.

Der Indigo führt seinen Na- men von einer indischen Stadt, welche diesen Farbstoff zuerst ausfuhrte.

Das älteste Mitglied des Bundesobergerichts in Washington ist Stephen J. Field. Derselbe zählt 77 Jahre.

Die meisten Worte unter dem Namen des Neuen Testaments enthält der 4. Vers im 20. Kapitel der Offenbarung Johannes.

Nur 6,000,000 Junge bringt, wie es heißt, das Populereben- isst während der kurzen Zeit seines Daseins, von einem bis sechs Monaten, zur Welt.

Der neue Chicagoer Bür- germeister, John Patrick Hop- kins, soll das schönste Stadtoberhaupt sein, den die Gartenstadt jemals auszu- weisen hatte.

In Massachusetts besuchen 383,000 Köpflinge die öffentlichen Schu- len, 60,000 Privatmitteln und Aka- demien. Der Staat zählt 324 Towns und 28 Städte.

Die Zahl der Aerzte in Deutschland hat nach einem Ausweis des Reichsmedizinalkalenders im Vor- jahre eine Zunahme von 20,500 auf 21,621 erfahren.

Kongressmann Kilgore von Texas und Bundes Senator Cockrell von Missouri tragen niemals einen Regen- schirm, gleichviel, ob es in Strömen regnet oder schneit.

Eine fünf Zoll lange Hei- schrecke wird in Georgia gefunden. Das Thier besitzt, wenn es seine Flügel ausbreitet, eine Spannweite gleich der des Rothfischchens.

Zusammen 2291 Kriegs- schiffe besitzen die hauptsächlichsten Nationen der Welt. Die Schiffe sind mit insgesamt 8283 Kanonen, meist sehr schweren Kalibers, bewehrt.

Circa 300 weibliche Stu- denten besuchen gegenwärtig die seit drei Jahren bestehende Stanford- universität in Californien. Die Gesamt- studenanzahl jener Hochschule beträgt zur Zeit 900.

Seine Beine 1200 Mal in der Sekunde muß nach der Berech- nung M. de Vries' ein von die- ser entdecktes Insekt bewegen, das in der erwähnten Zeit eine Strecke von sechs Zoll zurücklegt.

Das größte Paar Schuhe in Missouri trägt ein Neger in Howard County. Die Schuhe klassifiziren als No. 16 und wurden von der Geo. Sahn Schuh-Kompagnie in St. Louis auf einem speziellen Versteig angefer- tigt.

Nicht eine einzige weibliche Person befindet sich in dem großen Hause, welches der Erzbischof Satolli in Washington, D. C., bewohnt. Die sämtlichen Bediensteten in dem Hause sind Männer, welche Italienisch spre- chen. Nur der Dolmetscher spricht Englisch.

Eine Glöck- oder eine Mufereisenbahn muß die Ken- neder Central-Vahn sein. Dieselbe be- förderte seit ihrer vor mehr als drei Jahren stattgefundenen Inbetriebung über 100,000 Passagiere und hatte in dieser Zeit keinen einzigen Unfall zu verzeichnen. Kein Lebewesen erlitt auf der Linie eine Verletzung.

Ein Kleinkind ist die neun- jährige Vizzie Beale von Gurley, Ma. Sie wiegt 102 Pfund und verfügt über eine enorme Körperstärke. Mit der größten Leichtigkeit hebt und trägt sie einen 225 Pfund schweren Ambos oder einen starken Mann, der sie kaum in die Höhe zu heben vermöchte. Das Mäd- chen trägt sehr lange Haare und besitzt regelmäßige, schöne Gesichtszüge.

Einen eisernen Adler, welcher dem wirthlichen König der Lüfte auf das Genaueste nachgebildet war, hatte seiner Zeit ein japanischer Kunst- industrieeller auf der Chicagoer Weltaus- stellung zur Anschauung gebracht. Man zählte an dem Adler über 3000 Federn von äußerster Feinheit. Der Verfer- tiger ließ sich zwei lebende Adler fangen, tödten und ausstopfen und benutzte sie als Modelle. Er hat fünf Jahre an dem Kunstwerke gearbeitet.

Im Ganzen 1930 Braue- reien und 4791 Destillationen gibt es in den Ver. Staaten. Die meisten Brauereien und Destillationen weist un- ter den Unionsstaaten New York auf, dem Pennsylvania in zweiter Reihe folgt. An dritter Stelle steht hinsicht- lich der Zahl der Brauereien Wiscon- sin, hinsichtlich der der Destillationen Illinois. Kalifornien rühmt sich, so- wohl betreffs der Anzahl der Brauereien als der Zahl der Destillationen den vier- ten Platz einzunehmen.

Heirathescheuen dürfte das nachfolgende etwas Muth einflößen. Darwin und Dr. Stark haben durch genaue statistische Ermittlungen festge- stellt, daß verheirathete Männer ge- sunder bleiben und länger leben als un- verheirathete. Nach diesen Ermittlungen starben von 1000 unverheiratheten Franzosen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren 113, von 1000 verheiratheten im gleichen Alter nur 65, von 1000 Schotten in denselben Alter 14,97 unverheirathete und nur 7,24 verhei- rathete. Auch von Wittwern und Wit- wen in höherem Alter starben weit mehr als von verheiratheten Alten.



Oberst G. W. Dean. Während der Schlacht vom Son- nenrich besaßen.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Ich muß sagen, daß mir das Restorative Keenine und die Keenine und Keenine ausgezeichnet gut gehen haben.

Zwei Jahre fühlte ich mich nicht so wohl als jetzt.

Der Beginn meines Lebens war ein Sonnenich, den ich in der Schlacht bei Fort Sumter, Kaufmann, am 14. Juni 1862, erlitt. Bis zu der Zeit, als ich an- fing Dr. Miles' Keenine zu gebrauchen, hatte ich häufig einen wüthenden Schmerz im Kopfe, so- wie Schwindel, und war während der letzten vier Jahre gequält, jede Thätigkeit zu unterlassen und konnte manchmal monatelang das Haus nicht verlassen, da ich nicht im Stande war, über die Straße zu gehen.

Da ich mich nicht so wohl fühle, wie ich mich durch Ihre Keenine herabgestellt worden und daß meine Keenine hierher gebracht worden ist, mehrere meiner Freunde hierher gebracht worden ist, über Keenine und Keenine sich sehr freuen über dieselben aus. Achtungsvoll,

Oberst G. W. Dean, Solobatenheim, Tabor, D.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Keenine ist das überste Keenine für Kopfschmerzen, Neuralgie, nervöse Erschlaffung, Schwindel, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Abgemachtheit, Trägheit und Opiumsucht. Enthält weder Opium noch andere gefährliche Stoffe.

Verkauft unter ausdrücklicher Garantie. Dr. Miles' Pillen, 50 Dosen 25 Cents. Zu haben bei Apothekern.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Sumner Davis.

Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grand Island.

Mehl- & Futterhandlung

Adam Krombach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Gerst und Andere Mehl, etc. Schtet am.

Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. D. A. Finch,

Fahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. 01

J. K. Thompson. Dr. D. Thompson. Gebr. Thompson.

Advoakaten und Notare,

Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Collectio- nen eine Spezialität.

Ferd. Duershen's

Deutscher Saloon. 310 W. 3. Straße. Alle Getränke besser Qualität. Feinestes und auswärtiges Bier, die feinsten Weine und Liqueure. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung. 68

Johannes Grotzky,

Maler und Dekorateur. Alle in das Malerfach schlagenden Ar- beiten, wie Tapetieren u. s. w., gut u. billig gemacht. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Malen von Bildern u. Kupfern zugewandt.

Aufträge können in Gartenbach's Store abgegeben werden. 7

Robert Shirk,

Deutscher Advokat und Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude. — geht nach —

Christ. Cornelius,

Saloon, dem Hauptquartier der farmer. Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Auf gute Whiskies wird beson- ders gehalten. 118 S. Locust Straße.

Wollt

Ihr einen guten

George Koch,

Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Aus- führung aller Malerarbeiten, als Tapezierer und Dekorateur. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus.

Feinen warmen Hund